

arten; denn jedenfalls können nur Bestrebungen der erstern Art auf Berechtigung Anspruch machen. Von dieser Ansicht ausgehend, möchten wir das oben angeführte populäre Bilderwerk der besondern Beachtung des Buchhandels empfehlen, da es die dienlichsten Mittel in Anwendung bringt zu dem Zweck, hinzuarbeiten auf Entwicklung des Sinnes für Schönheit und Poesie, auf Erweckung heitern, fröhlichen Humors, auf Verbreitung mannigfaltiger und doch richtiger Anschauungen von den verschiedenartigsten Menschen und Ländern, Thieren und Dingen, Lagen und Verhältnissen, Ereignissen und Zuständen. Wer da weiß, wieviel vor allem im Jugendalter richtige und schöne Anschauungen zur Weckung des Auffassungsvermögens, zur Bildung des Geschmacks und zur Bereicherung der Einbildungskraft und des Gedächtnisses beitragen, der kann den Vortheil, den ein Werk wie das oben angeführte für den Jugendunterricht gewähren muß, nicht hoch genug anschlagen. Dreierlei müssen wir vor allem an ihm hervorheben: einmal den idealen Zug, der sich in allen seinen Darstellungen, auch den komischen, keinen Augenblick verleugnet, dann die Richtigkeit und künstlerisch-schöne und doch naturtreue Darstellung der vorgeführten Gegenstände und Erscheinungen, und endlich die treffende Auswahl bei der unendlichen Mannigfaltigkeit in den gemachten Mittheilungen. Nehmen wir nun noch dazu, daß die artistische Ausführung im Holzschnitt nichts zu wünschen übrig läßt, so darf es nicht überraschen, wenn man von dem ganz außerordentlichen Anflang hört, den das Unternehmen gefunden, und von der Verbreitung, welche es in kurzer Zeit gewonnen hat. In der That wüßten wir auch für Kinder kein schöneres Weihnachtsgeschenk als dieses, an dessen Herstellung Künstler wie Ad. Menzel, R. Jordan, W. Camphausen, Pletsch, F. Rothbart, A. Schrödter, P. Meyerheim, E. Steffek, Hiddemann, Scheuren zc. theilhaftig sind.

De Meyer und Dael'sche Bücher-Auctionen in Gent. — Die Reihe der alljährlich im Winter hier stattfindenden größeren Bücher-Auctionen ist mit der Bibliothek des verstorbenen Hrn. De Meyer eröffnet worden. Dieselbe bestand in der Hauptsache aus Horas und Manuscripten mit Miniaturen, Pergamentdrucken, Incunabeln und niederländischen Druckerstingen. Die Exemplare waren im Allgemeinen von seltener Schönheit und bei der Katalogisirung wurde mit musterhafter Genauigkeit zu Werke gegangen. Infolge zahlreicher Besuche der größeren Antiquare Belgiens, Frankreichs, Englands und Hollands stieg der Ertrag auf 42,000 Franken, wovon die Hälfte auf die 250 ersten Nummern kommen. Folgende Nummern erreichten die höchsten Preise: Nr. 3. Duytsche Bible; Middelborch 1477. 400 Fr. — 54. Livre d'heures. Mscr. d. 15. Jahrh. auf Pergmt. 470 Fr. — 55. Livre d'heures. Mscr. d. 16. Jahrh. auf Pergmt. 1700 Fr. — 56. Livre d'heures. Mscr. d. 15. Jahrh. auf Pergmt. 401 Fr. — 57. Gbetiden bouc. Mscr. d. 15. Jahrh. auf Pergmt. 1016 Fr. — 66. Quatuor Evangelia. Mscr. d. 15. Jahrh. auf Pergmt. 1015 Fr. — 67. Evangelia. Mscr. d. 13. Jahrh. auf Pergmt. 500 Fr. — 68. Evangelia. Mscr. d. 13. Jahrh. auf Pergmt. 400 Fr. — 69. Evangelia. Mscr. d. 16. Jahrh. auf Pergmt. 801 Fr. — 73. Horae. Incunab. m. Holzschn. 850 Fr. — 80. Livre d'heures. Auf Pergmt. 540 Fr. — 81. Livre d'heures. Auf Pergmt. 603 Fr. — 98. M. Franciscus de Insulis. Antw. Auf Pergmt. 975 Fr. — 125. Van den Steen, Sermones. Audenarde 1480. 480 Fr. — 234. Kruidboeck. Antw. 1842. 475 Fr. — 439. Esope. Paris 1682. (In weiß Papier auf schwarzem Grund ausgeschnitten.) 508 Fr. — 469. Recueil de proverbes. Paris 1657. 720 Fr. — 529. Des miracles de N. Dame. 410 Fr. — 695. Chronique de France. Mscr. d. 14. Jahrh. auf Pergmt. 1100 Fr. — 733. Montfaucon, l'Antiquité und Monarchie française. 520 Fr. — Auch in der darauf folgenden Dael'schen Auction erzielten einige Nummern sehr gute

Preise, so: Helyot, Ordres monastiques. 1721. 90 Fr. — Boileau, Oeuvres. Paris 1747. 290 Fr. — Erasme, Eloge de la folie. Paris 1751. 1020 Fr. — Molière, Oeuvres. Paris 1805. Hernan. 350 Fr. — Racine, Esther. Prem. éd. Paris 1689. 1050 Fr. — Racine, Oeuvres. Paris 1679. 600 Fr. Da die Herkunft der bedeutenderen Sachen bekannt war, konnte man constatiren, daß die erzielten Preise fast durchweg, manchmal sogar bedeutend höher als früher waren. Der größere Theil der Seltenheiten fand auch diesmal seinen Weg nach England. Die Preise der De Meyer'schen Bibliothek, die für den Antiquarhandel sicher von Interesse sind, sollen publicirt werden.

Gent, November 1869.

J. C.

Abwehr. — Auf die im Börsenblatt Nr. 285 erzählte Thatsache, daß wir das nur für den Buchhandel bestimmte Circular über Barth's Reisen auch an Private unter Kreuzband expedirt hätten, erklären wir, daß diese Mittheilung rein aus der Luft gegriffen ist und wir nicht ein einziges Circular an Privatleute versandt haben. Die ganze Rüge beruht also auf einer Unwahrheit. *)

Frankfurt a. M.

R. Th. Böcker. S. Schwelm.

Ergebene Bitte an die Herren Verleger. — Mit dem herannahenden Schlusse des Jahres lassen die Herren Verleger die Remittendenacturen drucken zur Erleichterung des Remittiren und Disponiren. Die Sitte, die Remittenden- und Disponendencolonne neben einander zu stellen, ist allgemeiner geworden, und sie ist auch sehr bequem, und zeigt sofort, was nicht disponirt werden darf. Es entstehen aber jetzt trotz aller Sorgfalt bei der Größe der zu bewältigenden Arbeit unvermeidlich Irrthümer durch Verwechslung der Colonnen, die leicht vermieden würden, wenn sich eine feste Norm für die Reihenfolge der Colonnen bildete, die alle Verleger beachten. Um diese feste Norm herbeizuführen, möchte ich vorschlagen, sowohl vorn als hinten, für Zahl und Preis, mit den Remittenden anzufangen und die Disponenden folgen zu lassen, wie es auch bereits in der Mehrzahl, aber nicht durchgehend geschieht. Die Zahl der Remittenden steht besser vorn: des Conferirens halber. Sonst ist jede Reihenfolge zulässig, wenn es nur vermieden wird, daß sie auf jeder Factur eine andere ist. Also, verehrte Herren Verleger, lassen Sie gefälligst auf Ihren Schemata vorn wie hinten Remittenden anfangen und die Disponenden folgen. — Die Bitte ist nicht so kleinlich in der Praxis, als sie vielleicht dem Nicht-Practiker erscheint.

Hamburg, 30. November 1869.

G. E. Nolte.

O Herren Verleger, nah und fern!
Wir Sortimenten sahen gern
Im Januar schon die Factur,
An deren Kopfe steht „Retour“.
Ihr Schaden soll's gewiß nicht sein,
Ein großer Saldo Sie erfreu'n.

Ein Sortimenter.

Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft. Herausgegeben von Dr. J. Petzholdt. Jahrg. 1869. Heft 12. Inhalt: Actenstücke, die Neugestaltung der Bibliotheken des Königreiches Italien betreffend. (Schluss.) — Zur Goethe-, Lessing- und Schiller-Litteratur. (Fortsetzung.) — Die fürsterzbischöfliche Bibliothek zu Kremsier. — Litteratur und Miscellen. Allgemeine Bibliographie.

*) Wir ersuchen den Herrn Einsender um die nöthige Aufklärung.
D. Red.